



Aus dem Inhalt:

- 1) Titelseite
- 2) Krisen verwalten oder
- 3) Zukunft gestalten
- 4) Krisen verwalten oder
- 5) Zukunft gestalten
- 6) ORF NÖ Sommertour
- 7) ORF NÖ Sommertour
- 8) Sonnenwelt und
Schäden auf öffentlichen
Wegen
- 9) Informationen für Land-
und Forstwirte
- 10) NÖ Böden im Fokus
- 11) Landstraße in Schroffen
- 12) Gesunde Gemeinde –
- 13) Ferienaktivitäten 2015
- 14) Bücherei Großschönau
und Duo Grübl
- 15) Kindergarten und
Volksschule
Großschönau
- 16) NMS Bad Großpertholz
- 17) NMS Weitra
- 18) Allgemeine
Informationen
- 19) Allgemeine Infos und
Impressum
- 20) Wohnen im Waldviertel
- 21) Zivilschutz–Probealarm
- 22) Sprechtag
- 23) Geburten/Glückwünsche
und Ärztedienstplan
- 24) Veranstaltungen

Weihbischof Anton zu Besuch



Weihbischof Anton Leichtfried hat im Rahmen seiner Pfarrvisitation am Sonntag, den 13. September den Gottesdienst in der Pfarrkirche Großschönau zelebriert.

Bei der anschließenden Agape, beim Besuch des Feuerwehreffestes in Großotten und nach dem Segen in der Johannesbergkirche war es ihm wichtig, mit den Gläubigen persönliche Gespräche zu führen.

Wir bedanken uns für die sehr persönlichen Begegnungen.

Krisen verwalten oder Zukunft gestalten?

Aus meiner Sicht stehen wir auf einem Scheideweg. Wir haben das große Glück, in einem der reichsten Länder dieser Welt beheimatet zu sein. Gleichzeitig erschöpfen wir uns vielfach mit jammern, warten was kommt und schimpfen auf die Politik. Leider zeigt uns die jüngere Geschichte, dass Politik nicht alles regeln kann, wenn die Eigenverantwortung dem Staat übertragen wird.

Ich lade Sie ein, nehmen wir uns selbst wieder wichtiger. Wir haben die Kraft und tragen auch die Verantwortung für unser Tun. Analysieren wir unsere Krisen und gestalten wir eine Vision, die wir dann auch konsequent umsetzen.

Die **Finanzkrise 2008** hat uns als erste Finanzkrise seit 1931 erfasst. Wer hat bis dahin wohl nicht „daran geglaubt“, dass man mit unterschiedlichsten „Wertpapieren“ sagenhafte Zinserträge bekommt? Die Kosten der Finanzkrise für die öffentlichen Haushalte waren und sind enorm. Langsam aber sicher merken es die Bürger, weil öffentliche Leistungen reduziert werden müssen, obwohl die Staatsschulden weiter steigen.

Die **Wirtschaftskrise 2010** ist aus der Finanzkrise 2008 entstanden und verstärkt den Spardruck auf öffentliche Haushalte neuerlich. Die Marktgemeinde Großschönau erhält an Ertragsanteilen aus dem gemeinsamen Steuertopf (Finanzausgleich) im Jahr 2015 netto bereits Euro 226.000,- weniger als noch 2008. Die Steuereinnahmen aus dem Finanzausgleich sind nun wieder am Maß von 2008 angelangt, die Beiträge für Sozialhilfe und Krankenanstalten in der gleichen Zeit jedoch um 50% gestiegen. Das ist pro Einwohner eine Mehrbelastung von Euro 182,- pro Jahr, die wir als Gemeinde zu verdauen haben.

Vertrauenskrise: In die demokratisch gewählten Institutionen, Politiker und Regierungen, erleben wir eine noch immer wachsende Vertrauenskrise. Zum Teil scheint es mir so wie im Fußball, wo jeder Österreicher meint er wäre der bessere Teamchef. So ist es doch z.B. erstaunlich, dass der Bund durch eine Steuerreform 5 Milliarden Euro jährlich mehr verteilt als bisher, immerhin ab 2016 durchschnittlich Euro 588,- pro Einwohner, wobei es dem Hörensagen nach nur Draufzahler gibt.

Umgekehrt beobachte ich, dass beharrliches Fortführen der Politik von bisherigen Rezepten die Vertrauenskrise weiter befeuert. Ich halte z.B. nichts davon, wenn wir auf ständiges Wirtschaftswachstum setzen. Ständiges Wachstum gibt es nirgends in der Natur. Ständiges Wachstum in der Natur nennt man Krebs. Und Naturgesetze lassen sich nicht aushebeln. Genauso unverantwortlich gegenüber der jungen Generation halte ich, dass wir trotz steigender Lebenserwartung immer jünger in Frühpension gehen wollen. Auch die Reaktionszeiten der hohen nationalen und Europäischen Politik zur Bewältigung der derzeitigen **Asylkrise** sind nicht das, was man sich in einer entwickelten Demokratie erwarten möchte. Die zunehmende Radikalisierung von Meinungen hat ein für mich Besorgnis erregendes Ausmaß erreicht. Für die Asylkrise und deren Bewältigung ist aber nicht nur die Politik verantwortlich, sondern auch wir selber. Der Ursprung aller gegenwärtigen Krisen hat einen direkten oder indirekten Zusammenhang mit Konsum, Öl und Gas, Gier und Spekulation.

Der **Klimawandel** und die immer näher rückende **Ressourcenknappheit**, insbesondere bei fossilen Energieträgern, sind zwar im Bekenntnis von Regierungen, z.B. USA, EU, Deutschland, Österreich usw. angekommen. So behaupten die UNO wie auch das Österreichische Lebensministerium, dass der Klimawandel die größte Herausforderung dieses Jahrhunderts sei. Ernsthafte Maßnahmen zur Umkehr vom Problem zur Entwicklung von Chancen für die Zukunft sind aber noch sehr zaghaft. Auch bei uns ist noch lange nicht angekommen, dass wir mit immer schnellerem Tempo in eine herankommende Krise jagen. In Diskussionen höre ich immer wieder, dass „ich als einzelner Mensch“ ohnehin nichts tun kann und „dass ich schließlich hart für meinen Wohlstand gearbeitet habe“. Ganz selten höre ich, dass wir es sind, die umdenken und handeln müssen.

Es ist schlichtweg naiv anzunehmen, mit ein paar zusätzlichen Regelungen sei solchen Krisen beizukommen. Wirtschaft und Politik haben schon bisher einen Rahmen für die Teilnahme am Wirtschaftsverkehr geschaffen, der solche Auswüchse, wie wir sie jüngst erleben mussten, verhindern sollte. Aber Spekulanten, steuerflüchtige Konzerne, die Gier von Menschen und auch unser Konsumwahn, sind dem Gestaltungswillen und den Regeln der Politik immer wieder voraus.

Unsere derzeitige Asylkrise ist das Ergebnis von „Raubrittertum um Öl und Gas“. Von Afghanistan über den Irak, Iran, Syrien usw. wurden und werden Kriege geführt, angezettelt meist von Amerika und Russland, um an das vorhandene Öl und Gas heran zu kommen. Auch Europäische Staaten machten eifrig mit. Die Staaten tun das, weil sie unsere „Versorgung sicher stellen“ wollen. „Schließlich muss die Wirtschaft funktionieren, wollen wir tanken, in den Urlaub fliegen, shoppen und vieles mehr“.

Wer finanziert diese Prunkstätte?

Wir finanzieren mit unserem Geld für Öl und Gas neue Städte, die ins Meer gebaut werden, Skipisten in riesigen Hallen in der Wüste und natürlich auch, ja, Waffen und Kriege!



Derzeit haben ca. 0,5% aller flüchtigen Menschen Europa erreicht. 99,5% sind anderswo untergeschlüpft. Mit Sicherheit werden noch viele Menschen aus den Kriegsgebieten flüchten, weil sie um ihr bloßes Leben rennen. Und nur „ganz wenige“ schaffen es offensichtlich bis zu uns.

Wie gehen wir damit um? Auch in den Reihen unserer Bevölkerung sind die Meinungen zur Asylthematik so kontrovers, wie ich das bisher noch zu keinem Thema erlebt habe. So gibt es immer mehr Menschen, die nicht mehr tatenlos zuschauen wollen bei dem vielen Leid und einfach helfen. Bei einem Verkehrsunfall fragt auch niemand ob der Fahrer betrunken oder zu schnell war, bevor Hilfe geleistet wird. Es gibt aber auch jene, die sagen: Ich bin nicht schuld und ich helfe nur Österreichern. Auch den Ruf nach einer „starken Hand“ wird immer wieder laut.

Ich hoffe, dass wir aus unserer Geschichte ausreichend gelernt haben, dass nicht Menschen wieder sortiert werden nach einerseits „Arier, gefolgstreu, gesund“ und nach andererseits „Verräter, behindert, oder Nicht-Arier“.

Meine Haltung dazu ist, dass wir diese Menschen weder im Meer ersaufen noch mit Maschinengewehren abknallen können. Reine Wirtschaftsflüchtlinge lehne ich ab, Kriegsflüchtlingen haben wir jedoch ein Mindestmaß an Menschlichkeit gegenüber zu bringen. Wir können weder mit einem Zaun noch mit einer Zahl bestimmen, welchem Kriegsflüchtling wir das Leben gewähren und welchem wir das Leben absprechen. Meine Eltern haben nach dem 2. Weltkrieg Sudetendeutsche Flüchtlinge aufgenommen, damals selbst in ärgster Armut und Hunger lebend.



Auch damals wurden diese von ihrer Heimat vertriebenen Menschen oft ausgesperrt oder einfach weggewiesen. Heute ist das Problem nicht, dass wir uns diese Hilfe nicht leisten können.

Heute liegt die Herausforderung in der Integration, Sprache, Schule, am Arbeitsmarkt, in Umgangsformen, Kultur, Religion, aber auch in der Sorge vor neuer Kriminalität. Wenn wir Flüchtlinge unterbringen, müssen wir auch diese Herausforderungen bewältigen.

Bis Jahresende werden etwa 80.000 Asylwerber in Österreich erwartet. Das entspricht knapp einem Prozent der Bevölkerung oder anders gesagt, einem Flüchtling pro Dorf. Zurzeit leben in unserer Gemeinde zwei Flüchtlinge, untergebracht von Peter Herzog in Großschönau. Die beiden jungen Männer sind überglücklich und dankbar. Sie werden sichtlich gut integriert, wofür ich Peter's Familie und den Nachbarn meine Hochachtung ausspreche.



Glücklicher wäre ich, wenn es keine Flüchtlinge gebe, wenn es die Kriege wegen unserer weltweiten „Ölsucht“, auf die wir in wenigen Jahrzehnten kopfschüttelnd zurück blicken werden, einfach nicht gebe. Glücklicher wäre ich auch, wenn für diese flüchtenden Menschen, die alles bis auf das nackte Leben verloren haben, wenigstens in der Nähe ihrer Heimat würdige Auffanglager errichtet wären und die Menschen nach dem Krieg wieder in ihre Heimat zurück könnten. Leider ist es in der Politik ähnlich wie in der Bevölkerung: Wer nicht betroffen scheint, duckt sich lieber weg und schimpft auf die Anderen. Hoffentlich schafft es Europa, raschest menschenwürdige Auffanglager an den Außengrenzen zu errichten und in den Krisenregionen friedensstiftend zu wirken.

Die von der Regierung beschlossene Gemeindequote von 1,5% trifft nur zu, wenn sowohl das Bundesland, der Bezirk und auch die Gemeinde die Quote an Flüchtlingsunterkünften nicht erfüllen. Sowohl Niederösterreich wie auch der Bezirk Gmünd erfüllen die erforderliche Quote derzeit. Eine zwangsweise Unterbringung ist in unserer Gemeinde daher aktuell nicht zu erwarten. Wenn Sie die Möglichkeit haben und auch zu helfen bereit sind, z.B. eine Familie aufzunehmen, können wir mittlerweile am Gemeindeamt den Kontakt zu den richtigen Stellen vermitteln. Wer nicht helfen möchte braucht dies auch nicht tun, möge aber Hilfe zumindest nicht behindern.

Nach so viel Krisenbewältigung möchte ich jetzt den Blick in die Zukunft richten.

„Energie im Jahr 2040. Wie kann unsere Zukunft gesichert werden?“

Das war die Themenstellung der diesjährigen Sommergespräche der Waldviertel Akademie. Was kann geschehen, wenn wir unsere Kraft und unsere Gedanken wieder dafür verwenden, unsere Zukunft zu gestalten.

Professor Stefan Schleicher von der Karl-Franzens-Universität in Graz hat anhand einer wissenschaftlichen Studie aufgezeigt, welche Entwicklung wir nehmen können. Als Vergleich hat er die Entwicklung der Telefonie angeführt.



Die erste disruptive Technologie dieses Jahrhunderts

Viele unserer derzeitigen Energie-Technologien, z.B. für Gebäude und Fahrzeuge, sind vergleichbar mit dem Stand der Mobiltelefonie vor fünfundzwanzig Jahren



1982



1995



2007

Steve Jobs:
„Das wird alles verändern“

Vor 25 Jahren haben wir noch mit dem Wählscheibentelefon hantiert und heute tun wir so vieles mit dem Smartphone.

Prof. Schleicher meint, dass der 3D Drucker in der näheren Region nicht nur Ersatzteile, sondern auch Werkzeuge, Maschinen und Autos produzieren wird. Arbeitsplätze wandern daher von fernen Produktionsstätten wieder in die Regionen zurück. Er ist der Meinung, dass wir unsere Energie selbst erzeugen und die jetzigen Versorger die zeitliche Verteilung regeln werden.

Prof. Schleicher ist auch überzeugt, dass uns ein selbstfahrendes „Auto“ abholen wird,

sobald wir mit dem Smartphone bestellen. Schließlich fährt heute ein Auto im Jahr bei 12.000 km Fahrstrecke nur ca. 200 Stunden. Die restlichen 8.560 Stunden steht das Auto im Jahr. „Für kein anderes Produkt sind wir bereit, so viel Geld zu investieren“. Künftig werden wesentlich weniger Autos die Mobilitätsbedürfnisse der Menschen decken. Die Autos, meint Prof. Schleicher, werden alle ohne Fahrer unterwegs sein. So unglaublich das klingt, aber die deutschen Autokonzerne haben bereits heute selbstfahrende Autos gebaut, für deren Erprobung bereits eine eigene Autobahn geplant ist.

Wenn das so kommt, fallen auch ganz viele Arbeitsplätze weg und neue Arbeit muss geschaffen werden. Der Umbruch von der Produktion zur Dienstleistung ist aber jetzt bereits spürbar. Und genau das bietet Chancen für uns, denn Öl können wir nicht erzeugen, erneuerbare Energie jedoch schon. Othmar Schlager von der Energieagentur der Regionen meint, der Energiewandel wird in den Gemeinden stattfinden.

**Umstieg
als große Chance nutzen!**

Importierte Energie Großenergieanlagen mit Tendenz zur Monopolisierung	Heimische erneuerbare Energie Regionale Kaufkraft und Sicherheit
---	---

In meinem Beitrag habe ich von der Politik den Umbau des Steuersystems gefordert. Wo jetzt Arbeit und Leistung besteuert wird, müssen künftig fossile Rohstoffe und Ressourcen besteuert werden. Gleichzeitig habe ich meine Überzeugung ausgesprochen, dass wir, das Volk, unsere Verantwortung stärker selbst in die Hand nehmen müssen.

Mit unserem Ziel: „Übermorgen selbst versorgen“ haben wir unseren Weg bereits vorgezeichnet. Wir wollen 2030 unsere Energie selbst erzeugen. Damit bleiben pro Haushalt Euro 6.000,- in der Gemeinde, die derzeit einfach abfließen. Jedenfalls wollen wir dann mit unserem Geld keine Kriege mehr finanzieren.

Wie leben unsere Kinder?

Die Entscheidung treffen wir!

Ich lade Sie daher wieder einmal ein: Gestalten wir unsere Zukunft. Gestalten wir eigenverantwortlich mit, so, wie wir Zukunft unseren Kindern zumuten wollen!

Euer
Bürgermeister

Martin Bruckner



ORF NÖ Sommertour in Großschönau

Viel los war am 27. Juli in Großschönau, denn da machte die ORF NÖ Sommertour in Großschönau vor der SONNENWELT Halt. Highlight war bestimmt der größte Sonnentanz des Waldviertels: Mehr als 250 gelb-gekleidete Personen tanzten beim Sonnentanz mit, begleitet wurden sie von der Jugendtrachtenkapelle Großschönau.

Ohne auch nur kurz zu überlegen, konnte somit ORF-Moderator Thomas Koppensteiner bestätigen: „Großschönau hat die Tagesaufgabe sensationell gelöst und den größten Sonnentanz des Waldviertels veranstaltet!“

Im Anschluss an die Tagesaufgabe ging es mit abwechslungsreichem Programm weiter: Der zum mobilen Radiostudio umgebaute Sommertourbus konnte besichtigt werden und zahlreiche Besucher schauten Moderator Claudio Schütz über die Schulter.

Musikwünsche wurden gespielt, Geburtstagsglückwünsche überbracht, Live-Interviews gegeben und mancher hatte sogar die Gelegenheit selbst die nächsten Stücke anzumoderieren. Radio NÖ sendete von 13 bis 16 Uhr sein Programm live aus Großschönau.

Bereits am Vormittag war das Fernseherteam von ORF NÖ vor Ort und besuchte zahlreiche Highlights in Großschönau. Wünschelruten-Gehen am Sternzeichenplatz stand genauso am Drehplan, wie die Erlebnisausstellung SONNENWELT oder das energieautarke Haus von Franz Spreitz. Am Abend war ein ausführlicher Bericht über Großschönau im Fernsehen in NÖ Heute (ORF2) zu sehen.

Fünf Wochen lang, von Montag 13. Juli 2015 bis Freitag 14. August 2015, sendete Radio NÖ sein Nachmittagsprogramm live aus dem Sommertourbus. Dieser machte täglich in einer anderen Gemeinde Station. Das Sommertour-Fernseherteam des ORF NÖ sorgte dabei für „Action“, die am selben Tag noch in „NÖ heute“ zu sehen war.



Der größte Sonnentanz des Waldviertels fand am 27.7.2015 vor der SONNENWELT in Großschönau statt. Mehr als 250 Personen nahmen daran teil!



Auch das Maskottchen der SONNENWELT – Solarix – stattete dem Sommertourbus einen Besuch ab.



Das Programm von Radio NÖ wurde live aus dem Sommertourbus übertragen. Im Bild Moderator Claudio Schütz bei einem Interview mit Maria Gröbl von der SONNENWELT Großschönau.



Das Fernsehteam des ORF NÖ bei einem Interview mit Josef Weiß über das Wünschelruten-Gehen am Sternzeichenplatz.



(Bildquellen: Sonnenplatz Großschönau, Sonnenwelt Großschönau und Mag. Verena Prinz)

SONNENWELT ist auch heuer bei „ORF–Lange Nacht der Museen“ dabei

Am Samstag, den 3. Oktober, findet die „ORF-Lange Nacht der Museen“ in ganz Österreich statt. Bereits zum 16. Mal initiiert der ORF die Kulturveranstaltung. Museen und Galerien öffnen ihre Türen für kulturinteressierte Nachtschwärmer von 18.00 bis 01.00 Uhr Früh.



Die **SONNENWELT** ist mit folgenden Highlights mit dabei:

FÜHRUNGEN (18.00, 20.00 und 22.00 UHR)

Nach dem Einführungsfilm erkunden Sie die Geschichte von Mensch und Energie, betätigen sich bei den interaktiven Stationen und lernen alles für ein Leben mit der Sonne. Den Abschluss bildet die eindrucksvolle Fotoreportage „Der hungrige Planet“. (Dauer je ca. 1,5 Std.)

KINDERPROGRAMM (18.00 – 22.00 UHR)

Am großen Energie-Erlebnis-Spielplatz, bei Rätselspielen und Bastelmaterialien rund um das Thema Energie in der Media-Lounge kommen die Kinder auf ihre Kosten. Alle Führungen sind kindgerecht gestaltet. Viel Zeit wird auch den zahlreichen Mitmach-Stationen gewidmet wie z.B. „Energie-Radeln“ oder „Lasten mit dem Tretkran heben“.

Schäden auf öffentlichen Wegen

Es werden laufend Schäden an öffentlichen Wegen durch Wurzelauftreibungen festgestellt. **Solche Schäden könnten durch mehr Abstand der Bäume zum Wegrand vermieden werden.** Eine Sanierung z.B. des am Bild ersichtlichen Wegstückes mit einer Länge von ca. 40 Laufmeter verursacht Kosten von 5000,-- Euro.

Von der Gemeindeaufsicht wird inzwischen eine Weiterverrechnung der Kosten an die Verursacher gefordert. Ich erlaube mir daher, alle Bewirtschafter von Waldparzellen im Bereich von öffentlichen Wegen zu ersuchen, Bäume und Sträucher bis zwei Meter neben dem Fahrbahnrand zu entfernen.



Weiters ersuche ich, beim Bearbeiten der Felder entlang von Wegen, mind. 100 Zentimeter vom Fahrbahnrand entfernt zu bleiben. Die Wege werden durch die immer schwerer und breiter werdenden Fahrzeuge ansonsten ebenfalls beschädigt.

Bitte helfen Sie mit, unser Wegenetz noch viele Jahre in einem guten Zustand zu erhalten. Danke für Ihr Verständnis.

Martin Hackl
Vizebürgermeister

Information für Land- und Forstwirte

Borkenkäfersituation in Niederösterreich **Forstschutz (Maßnahmen)**

Die Folgen der Rekordhitze des heurigen Sommers werden in unseren Wäldern immer mehr sichtbar. Nach dem Eisbruch im Dezember des Vorjahres und der Vollblüte des Waldes im Frühjahr sorgten die extrem hohen Temperaturen im Juli und August für eine weitere starke Belastung für unsere Wälder. Die schon länger befürchtete starke Vermehrung von Borkenkäfern wird nun immer mehr zur Gewissheit.

Borkenkäferbefall kann festgestellt werden anhand von braunem Bohrmehl in den Rindenschuppen und am Stammfuß. Weiters wird häufig frischer Harzfluss sichtbar. Gründe Nadeln am Boden deuten ebenfalls auf Borkenkäferbefall hin.



Es gibt Anzeichen dafür, dass neben dem bekannten großen Fichtenborkenkäfer (Buchdrucker) heuer auch der kleine Fichtenborkenkäfer (Kupferstecher) gebietsweise sehr aktiv ist. Der Kupferstecher bevorzugt schwächeres Holz. Er befällt vor allem Jungbestände, aber auch Altlichten im oberen Kronenbereich. Sich fahl und später rot verfärbende Fichten an Waldrändern jüngerer Bestände ist ein eindeutiges Befallsmerkmal.

Zur Bekämpfung der Borkenkäfer müssen die befallenen Bäume unverzüglich aufgearbeitet werden und eine umgehende Holzabfuhr erfolgen. Bei der Zwischenlagerung von aufgearbeitetem Käferholz ist ein Abstand von mindestens 200 Metern zum nächsten Wald einzuhalten. Für die Unschädlichmachung des im Bestand verbleibenden Ast- und Wipfelmaterials ist Häckseln am besten geeignet. Verbrennen ist aufgrund der geltenden Waldbrandverordnung im Wald zurzeit nicht erlaubt. Die betroffenen Waldorte müssen in weiterer Folge regelmäßig auf einen fortschreitenden Befall in den angrenzenden Beständen kontrolliert werden.

Wahrnehmungen über eine gefährdende Borkenkäfervermehrung sind laut Forstgesetz unverzüglich der Bezirksverwaltungsbehörde zu melden.

Um dem Informationsbedarf bzw. einer zunehmenden Nachfrage von Waldbesitzerseite gerecht zu werden, stellt das Institut für Waldschutz des Bundesamtes und Forschungszentrums für Wald (BFW), eine Informationsplattform zum Thema Borkenkäfer unter www.borkenkaefer.at im Internet zur Verfügung.

Die Mitarbeiter der Bezirksforstinspektion Waidhofen/Thaya werden in den nächsten Wochen im Rahmen der Forstaufsicht verstärkt Kontrollen durchführen und erforderlichenfalls entsprechende Aufarbeitungsaufträge veranlassen.

Gleichzeitig stehen sie den Waldeigentümern für fachliche Beratung und Informationen gerne zur Verfügung: Bezirkshauptmannschaft Gmünd, Fachgebiet Forstwesen 02852/9025-25699.

Genauere Auskünfte über die Borkenkäferproblematik sowie die erforderlichen Gegenmaßnahmen und fundierte fachliche Beratung erhalten die Waldeigentümer außerdem beim Forstsekretär der Bezirksbauernkammer (DI Josef Weichselbaum, Tel.: 05 0259 24305).

Darüber hinaus steht auch das Forstschutzreferat der Landesforstdirektion beim Amt der NÖ Landesregierung für Auskünfte zur Verfügung (DI Dr. Reinhard Hagen, Tel.: 02742/9005-12959, Ing. Matthias Goll, Klappe 13223).

Martin Hackl
Vizebürgermeister

NATURLAND NIEDERÖSTERREICH
Einzigartig. Vielseitig. Schützenswert.



Niederösterreichs Böden im Fokus

2015 wurde von den Vereinten Nationen zum Internationalen Jahr des Bodens ausgerufen. Grund genug, um die hohe Vielfalt an niederösterreichischen Böden ein Jahr lang in den Mittelpunkt zu stellen. Böden sind wertvolle Lebensräume, Bestandteil des Wasserkreislaufes und der Stoffkreisläufe, Wasser- und Kohlenstoffspeicher sowie Rohstoffquelle und Nutzfläche für Land- und Forstwirtschaft.

Böden sind unsere Lebensgrundlage

Die große Vielfalt an Landschaftsräumen von den Auen bis zu den Alpen hat zahlreiche unterschiedliche Bodentypen hervorgebracht. Diese hohe Diversität an Böden bewirkt, dass hierzulande eine Vielzahl an unterschiedlichen Lebensmitteln angebaut werden können. Seit Jahrtausenden bewirtschaften die Menschen die tiefgründigen Schwarzerden des Marchfeldes und die seichtgründigen Braunerden des Waldviertels und haben sich bei der Wahl der angepflanzten Früchte nach den Gegebenheiten orientiert. Die Erhaltung der Böden als Lebensraum für Mensch und Tier und als Grundlage der Nahrungsmittelproduktion soll im Jahr des Bodens besonders stark in den Fokus der Öffentlichkeit rücken. Denn Schutz und nachhaltige Bewirtschaftung von Böden sind wichtig und sichern das Überleben der Menschen.

Schutz unserer Böden ist wichtig

Weltweit gehen Tag für Tag fruchtbare Böden durch Brandrodungen, Erosion und nicht zuletzt durch Verbauung verloren. Bei zunehmender Bevölkerungsdichte und dem dadurch höheren Nahrungsmittelbedarf ist der Bodenverlust eine bedrohliche Entwicklung.

In Österreich liegt der Bodenverbrauch pro Tag bei etwa 20 Hektar. Wie sensibel das Gut Boden ist, sieht man daran, dass es etwa 100 Jahre dauert, um einen Zentimeter Boden zu bilden.



© Doris Seebacher

Boden - Basis unserer Landwirtschaft

Die größte Bedeutung hat der Boden in seiner Produktionsfunktion für die Landwirtschaft. Dabei kommt der Landwirtschaft die Aufgabe zu, mit dem Boden verantwortungsvoll umzugehen, die Bodenfruchtbarkeit zu erhalten und wenn möglich zu stärken.

Bodenbewusstsein vermitteln und gewinnen

Im Rahmen der Initiative „Naturland Niederösterreich“ werden auf der Plattform www.naturland-noe.at während des Jahres 2015 regelmäßig interessante Inhalte zum Thema Boden und seinen vielfältigen Funktionen veröffentlicht. Zusätzlich gibt es immer wieder attraktive Preise bei Gewinnspielen zu ergattern.

Jeder kann einen Beitrag zum Bodenschutz leisten, in dem der Boden vor der Tür sinnvoll genützt und sorgsam geschützt wird.

Einen schönen Herbst wünscht
Christine Eichinger
Ihre Umweltgemeinderätin

Weitere Informationen zur Ressource Boden und den zahlreichen Möglichkeiten selbst einen Beitrag zu Erhalt und Schutz zu leisten erhalten Sie auf www.naturland-noe.at oder unter der Telefonnummer 02742/219 19.

Die Landesstraße L 8309 im Ortsgebiet von Schroffen wurde erneuert.



Die Bauarbeiten für die Sanierung der Landesstraße L 8309 im Ortsgebiet von Schroffen sind abgeschlossen.

Ausgangssituation:

Bedingt durch die rund 35 Jahre alte Straßenkonstruktion und den vorhandenen Fahrbahnschäden entsprach die Landesstraße L 8309 im Ortsgebiet von Schroffen nicht mehr dem heutigen Verkehrsstandard.

Aus diesen Gründen haben sich der NÖ Straßendienst und die Gemeinde Großschönau entschlossen, die Landesstraße L 8309 im Ortsgebiet von Schroffen zu sanieren.

Ausführung:

- Auf eine Gesamtlänge von rund 650 m wurde die gesamte Straßenkonstruktion erneuert und abschließend ein neuer Straßenbelag aufgebracht.
- Die Fahrbahn wurde entsprechend den örtlichen Gegebenheiten geringfügig auf 5,0 m verbreitert.

Die Arbeiten wurden von der Straßenmeisterei Weitra in Zusammenarbeit mit Baufirmen der Region durchgeführt.

Die Gesamtbaukosten für diese Baumaßnahme belaufen sich auf rund € 190.000,-- und wurden zur Gänze vom Land NÖ getragen. Die Kosten für die Nebenflächen betragen circa € 20.000,-- und wurden von der Marktgemeinde Großschönau übernommen.

Der NÖ Straßendienst und die Marktgemeinde Großschönau danken allen Anrainern und Verkehrsteilnehmern für ihr Verständnis während der Bauarbeiten.



(Foto: Personen am Bild von links nach rechts: Bernhard Prinz (Straßenmeisterei Weitra), LAbg. Ing. Johann Hofbauer, Karl Erhart (Leiter der Straßenmeisterei Weitra), Martin Bruckner (Bgm. von Großschönau), Franz Schneider (Leiterstv. der Straßenmeisterei Weitra), LR Mag. Karl Wilfing, DI Gerald Bogg (Leiterstv. der Straßenbauabteilung Waidhofen/Thaya), DI Josef Decker (NÖ Straßenbaudirektor), Markus Kainz (Straßenmeisterei Weitra).

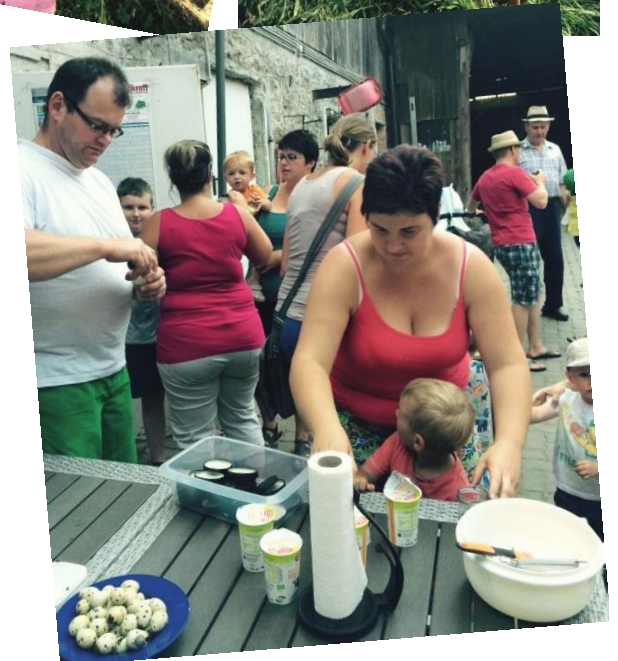
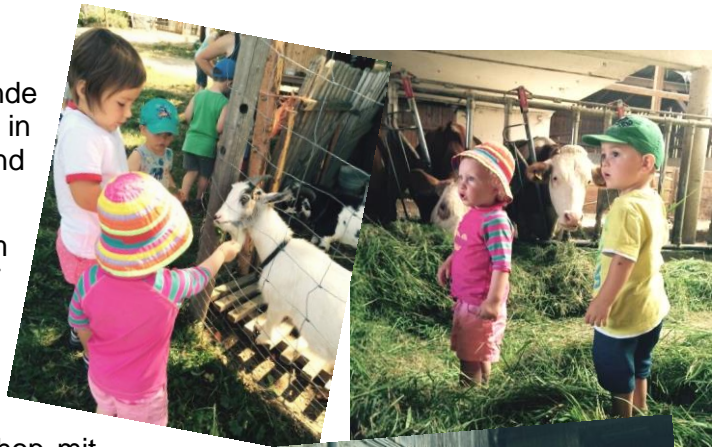


„Großschönau in Bewegung...“

Ferienaktivitäten

Auch heuer veranstaltete die Gesunde Gemeinde wieder Ferienaktivitäten für unsere Kinder in Kooperation mit verschiedenen Vereinen und Privatleuten.

So gab es wieder eine Wanderung unter dem Thema „Begegnung“ mit Helga Ritscher, die FF Großsöten öffnete wieder ihre Tore für „Jugend trifft Feuerwehr“, es gab eine Kindersingwoche mit Monika Opalensky, eine Bauernhofbesichtigung in Mistelbach bei Familie Strondl, Tenniskurs mit Patrick Breiteneder, Kochworkshop mit Tatjana Breiteneder, Kreatives basteln in Rothfarn mit Gröbl Elisabeth und Eschelmüller Silvia und einen Theaterworkshop im Biobauernhof Hipp-Bruckner in Wörnharth, wo die Kinder von Gregor Ruttner und Stefanie Gratzl betreut wurden.





Danke an alle die sich Zeit genommen haben, um unseren Kindern die Ferien mit abwechslungsreichen Veranstaltungen zu verschönern!

Leider musste aus Termingründen und aufgrund einer Waldbrandverordnung (das Grillen im Wald war aufgrund der enormen Trockenheit strengstens verboten) die beliebten Spiele im Rabenloch abgesagt werden.

Eine Ersatzveranstaltung ist für **18.10.2015 um 14.30 Uhr im Turnsaal der Volksschule Großschönau** geplant.

Da bekommen **alle Kinder**, die ihren Ferienpass abgegeben haben, ein kleines Geschenk. (Ferienpässe bitte am Gemeindeamt abgeben!)

Nun wünschen wir allen Kindern einen schönen Herbst!

Eure Jugendgemeinderäte
sowie das Team
der Bücherei

BÜCHEREI NEWS BÜCHEREI NEWS



Bücherei Großschönau

GROSSSCHÖNAU
- spür die Energie

BUNDESKANZLERAMT ÖSTERREICH

KUNST | KULTUR



Bei unserer Themenwanderung im Rahmen des Kinder-Sommers hörten wir Geschichten zu "Begegnung mit anderen". Das Schicksal von Flüchtlingskindern oder Kindern mit Behinderung machte uns alle sehr betroffen

19. – 25. Oktober 2015: Österreich liest - Treffpunkt Bibliothek: **Persönlichkeiten aus**

Politik, Wirtschaft, Kultur und Sport werben für's Lesen.

Nutzen auch Sie das aktuelle Buchangebot in der Bücherei und informieren Sie sich über aktuelle Themen oder entspannen Sie sich bei unterhaltsamer Lektüre.

Wir bieten die Möglichkeit, über die Bücherei **E-Books** auszuleihen. Zum Kennenlernen haben wir zwei e-Reader, die wir an Interessenten verborgen können.

Wie immer finden Sie die neuesten Bestseller in Belletristik, Kinder- und Jugendbuch, Sachbuch und DVD in der Bücherei.

buecherei@gross.schoenau.at

<http://buecherei-grosschoenau.noebib.at>

Herbstzeit ist Lesezeit!

Viel Zeit für ein gutes Buch wünschen
Helga Ritscher und das Bücherei-Team



DUO GRÜBL

Nach acht erfolgreichen Konzerten seit der Gründung im Jahr 2007 gibt das DUO GRÜBL auch heuer wieder ein Konzert in Großschönau. Die Brüder **Stefan und Herbert Grübl** möchten die Gäste am 3. Oktober auf eine Reise durch verschiedene musikalische Epochen mitnehmen.

Der Bogen spannt sich dabei von Werken aus dem Zeitalter des Barock bis hin zu zeitgenössischen Stücken. Zu hören sind unter anderem Werke von Vivaldi, Donizetti, W. A. Mozart oder vom Engländer Philip Sparke. Das heurige Konzert wird gemeinsam mit **Alexandra Gratzl** an der Querflöte gestaltet.

Weiters gibt das DUO GRÜBL ein Konzert gemeinsam mit der Harfen-Spielerin Emma Weixelbaum in Kirchberg/Walde am 31. Oktober. Beginn ist um 19.30 Uhr im Kulturzentrum Kirchberg/Walde.

Wir laden Sie herzlich zum

**KONZERT in die Kulturwerkstätte Großschönau
am 3. Oktober 2015 ein.**

Beginn: 19:30 Uhr, Eintritt sind freie Spenden.

Das DUO GRÜBL freut sich auf euer Kommen

Unser Kindergarten stellt sich vor:



Betreut werden unsere Kinder
in der Gruppe 1 von:
 Kindergartenpädagogin Christina Feiler
 Kinderbetreuerin Erna Huber und
 Kinderbetreuerin Andrea Steininger

und in der Gruppe 2 von:
 Kindergartenpädagogin und Leiterin
 Barbara Lebinger (in Vertretung für Karina Senk)
 Kinderbetreuerin Renate Sulzbachner

Das Kindergartenteam wird unterstützt von:
 Ambulante Sonderkindergartenpädagogin
 Hilfskraft Sabine Schnabl

Weitere Angebote:
 Englischunterricht
 Regelmäßiger Besuch der
 Zahlgesundheitserzieherin

Unsere Volksschule stellt sich vor:



1. Klasse
1. und 2. Schulstufe
 Vorstand: VOL Elfriede Hofbauer
 Pädagogische Verstärkung: VL Doris Friedl
 Schulleitung: VD Elfriede Reinöhl-Murth

2. Klasse
3. und 4. Schulstufe
 Vorstand: VOL Claudia Kapeller

Wir wünschen Ihnen und den Kindern
 zusammen mit uns
 ein schönes, erfolgreiches Kindergarten- und Schuljahr.



Aus der Neuen NÖ Mittelschule Bad Großpertholz

Mittelschulgemeinde Bad Großpertholz – St. Martin



Erste-Hilfe-Kurs

In einem 16-stündigen Erste-Hilfe-Kurs erwarben die Schülerinnen und Schüler der 4. Klasse unter fachkundiger Leitung von Frau Floh von der Bezirksstelle Weitra die nötigen Kenntnisse und Fertigkeiten, um im Ernstfall richtig helfen zu können. Herzlichen Dank an die Bezirksstelle Weitra für die Unterstützung!

Energie- und Umwelttage – „Wasser“

Am Montag und Dienstag der letzten

Schulwoche beschäftigten sich die Schülerinnen und Schüler intensiv mit dem Thema **"Wasser"**. Folgende Aktivitäten wurden gesetzt:

- geführte Bachwanderung entlang der Lainsitz
- geogr. Aufarbeitung des Verlaufs der Lainsitz
- chemische Wasseranalyse
- Wasserverbrauchsanalyse + statistische Auswertung
- Wanderung zur Lainsitzquelle
- bildnerische Aufbereitung des Themas
- musikalische Aufbereitung des Themas



(Foto v. l.: David Holzweber, Kaya Vonbrüll, Florian Kralitschek, Florian Poiss, Celina Berger, Alexandra Vogler, Nicole Schaffer, Malena Knapp, Emelie Dorn, Sabine Kralitschek, Susanna Riegler, Betreuerin)

Herausragende Leistungen im Schuljahr 2014/15 – Feierstunde

Am 2. Juli 2015 fand im Beisein von Bgm. Harald Vogler, Bgm. Martin Bruckner sowie vielen Eltern eine Feierstunde im Turnsaal statt. Dabei wurden herausragende Leistungen unserer Schülerinnen und Schüler im abgelaufenen Schuljahr teils mit Urkunden, Zertifikaten und kleinen Erinnerungsgeschenken gewürdigt. Für die musikalische Umrahmung sorgten unser Schulorchester unter der Leitung von Erwin Strondl bzw. die Tanzeinlagen der Schüler der 4. Klasse.

Hier einige Auszüge:

Begabungsförderung „Englisch“:

Großartige Ergebnisse unserer Schüler beim Cambridge English Test (KET)!

(Foto: Mit den Zertifikaten von links: Viktoria Mörzinger, Sara Kitzler, Nicole Altmann, Nadine Howiger, Sophie Kitzler, Kerstin Klein, Viktoria Mörzinger, Jasmin Piringer, Patrick Pollak, Alexandra Plesu, Miriam Prinz, Bianca Riegler, Jennifer Stöger)



„Einser“ – Schüler

Schüler, die das Schuljahr mit einem Notendurchschnitt von 1,0 abgeschlossen haben

(Foto von links: Kerstin Klein (4A), Sebastian Pöll, Malena Knapp Lorenz Hofbauer (2A), Matthias Kitzler, Lisa Halmenschlager (1A), Tanja Kitzler, Mathias Weigl-Pollack (3A), Chiara Gattringer, Florian Gattringer, Alexandra Holl, Magdalena Stiedl (3B))



Herzliche Gratulation!

MITTELSCHULE Weitra

Schüler – Lehrer – Eltern – Schüler – Lehrer – Eltern – Schüler – Lehrer – Eltern

Sommerfest

Bei herrlichem Wetter war das 6. Sommerfest ein voller Erfolg! Eine "Mode-Show", Auszeichnungen, Bläserklasse, Riesenwuzzler... das alles stand auf dem Programm. Danke an den Elternverein für die Organisation!



Schulische Nachmittagsbetreuung

Die **freiwillige** schulische Nachmittagsbetreuung, die es seit einem Jahr an unserer Schule gibt, erfreut sich großer Nachfrage. Daher wird dieses Angebot auch 2015/16 weiter geführt. Freizeitgestaltung, Mittagessen und die Erledigung der Hausübung stehen dabei auf dem Programm.



Schallaburg und Aggstein

Die Wikinger-Ausstellung auf der Schallaburg und die Ruine Aggstein besuchten die Schülerinnen und Schüler der beiden 2. Klassen.



Englisch-Auszeichnung

Auf Grund unserer großen Aktivitäten im Bereich Englisch (insb. "Key English Test") erfolgte eine Auszeichnung durch das British Council.



Moderne Kunst

Eine Exkursion ins mumok (Museum moderner Kunst) in Wien unternahmen die Schülerinnen und Schüler der Kreativgruppe unserer Schule. Insbesondere die Ausstellung "Pop-art" war Ziel der museumspädagogischen und praktischen Auseinandersetzung. Toll war's.



Tablets im Unterricht

Seit Schulbeginn 2015/16 können 20 Tablets für Unterrichtszwecke eingesetzt werden. Den Schülern macht das Lernen damit großen Spaß!

NEU!



Allgemeine Informationen

Sommerzeit

Die Sommerzeit 2015 endet am Sonntag, den 25. Oktober 2015 um 03.00 Uhr. Bitte vergessen Sie nicht, Ihre Uhren um eine Stunde, auf 02.00 Uhr (MEZ), zurückzustellen.

Friedhof

Wir ersuchen alle Grabstellenbesitzer, im Hinblick auf ALLERHEILIGEN die Gräber zu pflegen, um so unsere Verstorbenen entsprechend zu würdigen.

Entsorgen Sie den Abfall, welcher bei der Grabpflege anfällt, in die dafür vorgesehenen, ausführlich beschriebenen Behälter und Boxen in der Müllsammelstelle direkt beim Friedhof. Sie vermeiden dadurch weitere Kosten, welcher der Gemeinde durch eine zusätzliche Mülltrennung entstehen würden und welche auf die Friedhofsgebühren wieder aufgerechnet werden müssen.



Übung des österreichischen Bundesheeres

Von 2.11.2015 bis 20.11.2015 werden etwa 3.500 Soldaten mit insgesamt 1100 Räder- und Kettenfahrzeugen sowie 20 Luftfahrzeugen im Raum Krems, St. Pölten, Melk, Amstetten, Zwettl, Tulln, Waidhofen/Thaya, Horn, Perg (OÖ) und im Raum Gmünd üben.

Das Sammeln von Munition und Munitionsteilen ist gefährlich! Bitte keinesfalls berühren! Melden Sie Munitionsfunde sofort an die nächste Polizeidienststelle!

Erhöhter Wasserverbrauch in Ihrem Haus – was könnte der Grund dafür sein?

Die Gemeinde wird immer wieder mit dem Problem eines hohen Wasserverbrauches konfrontiert. Damit Sie bei der Wasserverbrauchsgebühr (Jahresabrechnung) keine unliebsamen Überraschungen erleben, kontrollieren Sie in regelmäßigen Abständen Ihren Wasserzähler. **Das Kontrollrad des Wasserzählers darf sich nur bewegen, wenn ein Wasserverbrauch stattfindet!**

Als Ursache eines erhöhten Wasserverbrauches können in Frage kommen:

- Wasserrohrbruch im Bereich der Inneninstallation
- Tropfende Wasserhähne
- Defekte Überdruck- oder Sicherheitsventile (Heizung, Boiler, usw.)
- Dichtungsschäden an WC-Spülungen

Tritt ein derartiger Defekt nach dem Wasserzähler auf, so ist ein Nachlass der Gebühren aufgrund der hier geltenden gesetzlichen Bestimmungen nicht möglich. Ein Defekt an den Wasserzählern ist nahezu auszuschließen, da diese geeicht sind und alle fünf Jahre getauscht werden.

Silofoliensammlung

Die nächste Silofoliensammlung findet am 25. November 2015 im Bauhof Großschönau statt.

Müllcontainer

Für eine vorübergehende, kurzfristige Müllentsorgung (z.B. falls ein Haus oder eine Wohnung auszuräumen ist, für Veranstaltungen und Feste, etc.) besteht die Möglichkeit, einen zusätzlichen Müllcontainer (240 lt., 360 lt. oder 1100 lt.) für die Dauer bis max. 1 Monat beim GUV in Gmünd anzufordern. Sie bezahlen dafür auch nur den entsprechenden Anteil der Müllgebühren.

Ergebnis der Pfingstsammlung 2015

In unserer Gemeinde wurde bei der Pfingstsammlung 2015, welche für erholungsbedürftige Kinder aus dem Bezirk Gmünd verwendet wird, ein Betrag von insgesamt € 1.071,-- gespendet. Wir danken allen Spendern recht herzlich!

Volleyball - Eisbären

Wir sind eine bunt zusammengewürfelte Mannschaft, die einfach gerne (hobymäßig) Volleyball spielt. Unsere Mitglieder sind zwischen 18 und 50 Jahre alt, das heißt, es ist jede/jeder gerne willkommen. Wir spielen immer montags ab 19.00 Uhr in der Turnhalle Groß Gerungs. Da wir nur zum Spaß spielen, gibt es auch keine fixe Teilnahmeverpflichtung oder ähnliches.

Wir würden uns freuen, wenn auch DU ein Eisbär/Eisbärin werden möchtest. Bitte meldet dich bei René Edinger, Harmannstein unter 0680/40 45 750.

Freie Wohnung in Großschönau

In Großschönau 131 ist eine Wohnung frei. Diese verfügt über circa 74 m² Wohnfläche, zusätzlich ein eigenes Kellerabteil, einen Autoabstellplatz, einen Balkon und ist sofort bezugsfertig.

Bitte melden Sie sich bei Interesse direkt bei:
Gemeinnützige Bau- und
Siedlungsgenossenschaft „Waldviertel“
Wohnbauplatz 1
3820 Raabs an der Thaya
Tel.: 02846/7015
oder auch gerne am Gemeindeamt.

Wohnen im Waldviertel

... endlich
meine Traum-Wohnung
gefunden!

freie Wohnung in Großschönau
3922 Großschönau 131

- ✓ ca. 74 m² Wnfl.
- ✓ Miete mit Kaufoption
- ✓ Eigenmittel ab € 3.280,-
- ✓ eigenes Kellerabteil
- ✓ Balkon
- ✓ Autoabstellplatz
- ✓ EKZ ca. 61 kWh/m²a
- ✓ Förderung vom Land NÖ
- ✓ **sofort bezugsfertig**

Besuchen Sie uns auch auf Facebook!
www.facebook.com/waw.wohnen

Unsere EXPERTEN beraten Sie gerne!

02846 / 7015
Wohnbauplatz 1 | 3820 Raabs an der Thaya
Gemeinnützige Bau- und Siedlungsgen. „Waldviertel“

Wohnungen und Reihenhäuser in Miete (mit Kaufoption) | mehr auf: www.waldviertel-wohnen.at

Impressum:

Eigentümer, Herausgeber und Verleger:
Marktgemeinde Großschönau
3922 Großschönau 49

Druck: Druckerei Berger, 3950 Gmünd

Für den Inhalt verantwortlich: Bürgermeister Martin BRUCKNER

Auflage: 600 Stück

Erscheinungsweise: Kostenlos an die Gemeindebürger

Offenlegung gem. § 25 Mediengesetz: Diese Druckschrift beinhaltet Mitteilungen des Bürgermeisters der Marktgemeinde 3922 Großschönau über wesentliche Gemeindeangelegenheiten in Erfüllung der gesetzlichen Informationspflicht der NÖ Gemeindeordnung 1973

Die Wanderungsstatistik gibt uns recht.

**Wohnen
im Waldviertel**



Das Projekt „Wohnen im Waldviertel“ soll auch 2016 weiter gehen.

Die Wanderungsstatistik zeigt es bereits seit einigen Jahren ganz deutlich: Viele Menschen entscheiden sich für **ein Leben im Waldviertel** und - vor allem Wiener und Wienerinnen - gegen ein Großstadt-Dasein. Auch die aktuelle Statistik von 2014 unterstreicht diesen Trend. Insgesamt **4.980 Personen** gründeten in diesem einen Jahr im Waldviertel ihren Hauptwohnsitz. (1.290 davon kamen aus Wien.) Das sind 630 Personen mehr, als weggezogen sind!

Diesen positiven Trend möchten die 56 Gemeinden der **Initiative „Wohnen im Waldviertel“** – zu der auch unsere Gemeinde gehört - weiterhin nutzen und Menschen dabei unterstützen, in die Region zu kommen und sich hier zu Hause zu fühlen. Wohnen im Grünen, abseits der städtischen Hektik, des zunehmenden Lärms und oft auch der Hitze, wo das Wohnen leistbar und das Leben sicherer ist.

Wohnen im Waldviertel 3.0: Dritte Projektphase eingeleitet

Das Projekt "Wohnen im Waldviertel", das seit 2009 erfolgreich läuft, soll auch in den nächsten Jahren weitergeführt werden! Die 60 teilnehmenden GemeindevertreterInnen, die am 23. Juni 2015 bei der Infoveranstaltung im neu renovierten "Schloss Göpfritz" zu Gast waren, möchten weiterhin aktiv mitarbeiten! Am 1. Jänner 2016 soll die dritte Periode starten!

Aktuell laufen intensive Vorbereitungen unter dem Titel **„Einfach mehr vom Leben haben - im Waldviertel.“** Die erfolgreiche Arbeit wird fortgesetzt. Zusätzlich stellen Einzelprojekte für **„Junges Wohnen“** und **„Wohnen im Alter“** einen wichtigen Schwerpunkt dar. So sollen zwischen 2016 und 2018 die Ziele des Projektes weiter verfolgt werden. Der in die Wege geleitete **Imagewandel der Region** als attraktiver Wohnstandort wird fortgesetzt und der Zuzug ins Waldviertel gefördert.



Zentrales Ziel bleibt weiterhin, **junge Menschen in den Gemeinden zu halten** und **neue Bewohner und Bewohnerinnen** für das Waldviertel zu gewinnen. Denn die Zahl der Hauptwohnsitzer bleibt Schlüsselfaktor für ein **lebendiges Dorf- und Vereinsleben**, für Infrastrukturauslastung (z.B. Schulen), Gemeindeeinnahmen, Wirtschaftsentwicklung und Investitionen der öffentlichen Hand.

Zentrales Ziel bleibt weiterhin, **junge Menschen in den Gemeinden zu halten** und **neue Bewohner und Bewohnerinnen** für das Waldviertel zu gewinnen. Denn die Zahl der Hauptwohnsitzer bleibt Schlüsselfaktor für ein **lebendiges Dorf- und Vereinsleben**, für Infrastrukturauslastung (z.B. Schulen), Gemeindeeinnahmen, Wirtschaftsentwicklung und Investitionen der öffentlichen Hand.

Die Community will weiterhin wachsen

Auch dieses Mal sind alle Waldviertler Gemeinden herzlich eingeladen, sich aktiv an diesem wichtigen Projekt für die Region zu beteiligen und Teil der größten Gemeindekooperation in Österreich zu werden. So kann jede Gemeinde die eigene Wohnstandortvermarktung optimieren, Immobilien und Grundstücke im eigenen Gemeindegebiet vermarkten und Leerstand reduzieren.

(Foto: von links nach rechts: Gastgeber Bgm. Franz Gressl (Göpfritz a.d.Wild), Vzbgm. Margit-Weikartschläger (Heidenreichstein), Projektleiter Bgm. Martin Bruckner (Großschönau), Bgm. Ing. Günter Schalko (Eisgarn), Mag. Nina Sillipp (Wallenberger & Linhard Regionalberatung), Vzbgm. Werner Scheidl (Göpfritz a.d.Wild) und GF Josef Wallenberger)



Sie haben selbst ein Haus, das Sie verkaufen oder eine Wohnung, die Sie vermieten möchten?

Unter „Service“ > „Kostenlos inserieren“ ist das jeder Zeit möglich:

www.wohnen-im-waldviertel.at/wohnen/kostenlos-inserieren

Zu vermieten? Zu verkaufen?
www.wohnen-im-waldviertel.at



Für Ihre Sicherheit

Zivilschutz-Probealarm

in ganz Österreich

am Samstag, 3. Oktober 2015, zwischen 12:00 und 12:45 Uhr

Österreich verfügt über ein flächendeckendes Warn- und Alarmsystem. Mit mehr als 8.203 Sirenen kann die Bevölkerung im Katastrophenfall gewarnt und alarmiert werden.

Um Sie mit diesen Signalen vertraut zu machen und gleichzeitig die Funktion und Reichweite der Sirenen zu testen, wird einmal jährlich von der Bundeswarnzentrale im Bundesministerium für Inneres mit den Ämtern der Landesregierungen ein

österreichweiter Zivilschutz-Probealarm

durchgeführt.

Bedeutung der Signale

Sirenenprobe



15 Sekunden

Warnung



3 Minuten gleich bleibender Dauerton

Herannahende Gefahr!

Radio oder Fernseher (ORF) bzw. Internet (www.orf.at) einschalten, Verhaltensmaßnahmen beachten.

Am 3. Oktober nur Probealarm!



Alarm



1 Minute auf- und abschwellender Heulton

Gefahr!

Schützende Bereiche bzw. Räumlichkeiten aufsuchen, über Radio oder Fernsehen (ORF) bzw. Internet (www.orf.at) durchgegebene Verhaltensmaßnahmen befolgen.

Am 3. Oktober nur Probealarm!



Entwarnung



1 Minute gleich bleibender Dauerton

Ende der Gefahr!

Weitere Hinweise über Radio oder Fernsehen (ORF) bzw. Internet (www.orf.at) beachten.

Am 3. Oktober nur Probealarm!



Achtung: Keine Notrufnummern blockieren!

NÖ Zivilschutzverband - Ihr kompetenter Partner in Fragen der Sicherheit

SPRECHTAGE



Pensionsversicherungsanstalt für Arbeiter und Angestellte

in der Bezirksstelle der NÖ Gebietskrankenkasse

Walterstraße 1, 3950 Gmünd

Jeden Dienstag und Donnerstag

von 8.00 – 11.30 und 12.30 – 14.00 Uhr

Sozialversicherungsanstalt der Bauern

01.10.2015 05.11.2015 03.12.2015

08.10.2015 12.11.2015 10.12.2015

15.10.2015 19.11.2015 17.10.2015

22.10.2015 26.11.2015 24.09.2015

29.10.2015

Achtung: Die Sprechtage finden in der Bezirksbauernkammer in 3950 Gmünd, Bahnhofstraße 12, jeweils von 08.30 – 12.00 Uhr und von 13.00 – 15.00 Uhr statt.

Bezirksgericht Gmünd

Schremser Straße 9, 3950 Gmünd

Fragen im Arbeits- und Sozialbereich

Jeden 1. und 3. Dienstag im Monat von 9.00 – 11.00 Uhr

Schuldnerberatung

Sprechtag in Gmünd: Bezirkshauptmannschaft Gmünd, 1. Stock, Zimmer 6

jeden 3. Mittwoch im Monat von 08.30 – 12.00 Uhr

Information und Anmeldung unter: 02822/57036

Konsumentenberatung

Persönliche Beratungstermine: Arbeiterkammer Gmünd, Weitraerstraße 19

Jeweils Montag von 09.30 bis 11.30 Uhr

Oder per Hotline: 05/7171-1616 (MO-FR 8.00 – 13.00 Uhr)

Verband für Kriegsoffer und Behinderte

Kammer f. Arbeiter und Angestellte, Gmünd, Weitraerstraße 19

jeden 2. und 4. Donnerstag im Monat von 13.00 – 14.30 Uhr

Finanzamt Gmünd (Öffnungszeiten)

Montag bis Donnerstag von 07.30 – 15.30 Uhr und Freitag von 07.30 – 12.00 Uhr

Bezirkshauptmannschaft Gmünd (Öffnungszeiten)

Montag bis Freitag von 08.00 – 12.00 Uhr

zusätzlich Dienstag von 13.00 – 19.00 Uhr

Die wichtigsten Notrufnummern im Überblick:

Dienste	Notrufnummer
Feuerwehr	122
Polizei	133
Rettung	144
Ärzte-Notdienst (Nachtdienst)	141
ÖAMTC	120
ARBÖ	123
Telefon-Seelsorge	142



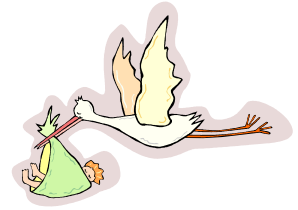
Den Eltern die herzlichsten Glückwünsche zum Familiennachwuchs

Claudia und Roland DÜRR
3922 Wörnharts 36

Sohn: **ARON**

Jennifer und Dietmar FÖLK
3922 Schroffen 16

Tochter: **SANDRA**



Herzlichen Glückwunsch...

... zum 70. Geburtstag

MACK Reinhard, Engelstein 42

... zum 75. Geburtstag

POLLAK Elsa, Großschönau 26

... zum 85. Geburtstag

WINKLER Johann, Engelstein 33
HOBIGER Franz, Wörnharts 27

... zum 91. Geburtstag

HAUMER Maria
Hirschenhof 8

... zum 94. Geburtstag

STRONDL Barbara,
Mistelbach 10



Ärztedienstplan

September 2015

26./27.	Dr. Pinter Peter	Bad Großpertholz	02857/2245
---------	------------------	------------------	------------

Oktober 2015

03./04.	Dr. Tauchmann Karoline	Weitra	02856/78171
10./11.	Dr. Tölle Werner	Großschönau	02815/6241
17./18.	Dr. Jadalla Khalid	Weitra	02856/2670
24./25.	Dr. Mörzinger Michaela	Harbach	02858/5362
26.	Dr. Pinter Peter	Bad Großpertholz	02857/2245
31.	Dr. Tauchmann Karoline	Weitra	02856/78171

November 2015

01.	Dr. Tauchmann Karoline	Weitra	02856/78171
07./08.	Dr. Tölle Werner	Großschönau	02815/6241
14./15.	Dr. Jadalla Khalid	Weitra	02856/2670
21./22.	Dr. Mörzinger Michaela	Harbach	02858/5362
28./29.	Dr. Pinter Peter	Bad Großpertholz	02857/2245

Dezember 2015

05./06.	Dr. Tauchmann Karoline	Weitra	02856/78171
08.	Dr. Tölle Werner	Großschönau	02815/6241
12./13.	Dr. Jadalla Khalid	Weitra	02856/2670
19./20.	Dr. Mörzinger Michaela	Harbach	02858/5362

Ordinationszeiten unseres Gemeindefarztes:

Montag bis Freitag von 8.30 Uhr bis 11.30 Uhr und
zusätzlich Montag und Freitag von 16.00 bis 17.00 Uhr



Veranstaltungen

03. Okt. 2015 ganztags	Flohmarktexpress Jugendtrachtenkapelle Großschönau	Gemeindegebiet Großschönau
03. Okt. 2015 18.00 bis 22.00 Uhr	ORF-Lange Nacht der Museen Führungen, Kinderprogramm	Sonnenwelt Sonnenplatz Großschönau
03. Okt. 2015 19.30 Uhr	Konzert Duo Grübl	Kulturwerkstätte Großschönau Großschönau 1
04. Okt. 2015 11.30 bis 14 Uhr	Buffet (Österr.-tschech. Küche)	Waldviertler Stüberl Großschönau 120
04. Okt. 2015 ab 13.00 Uhr	Rätselwandertag der Landjugend Großschönau	Start bei Fam. Hackl in Hirschenhof 10
17. Okt. 2015 bis 01. Nov. 2015	Wildspezialitäten	Schönauerhof Bernadette Ertl Großschönau 2
16. Okt., 23. Okt. und 30. Okt. 2015	Heurigenabend	Waldviertler Stüberl Großschönau 120
18. Okt. 2015 Ab 8.00 Uhr	Flohmarkt Jugendtrachtenkapelle Großschönau	im Pfarrstadl Großschönau
18. Okt. 2015 ab 11.30 Uhr	Kirtag in Rothfarn	im Dorfhaus Rothfarn
Jeden SONNTAG im Oktober von 11 – 14 Uhr	Herbstbrunch mit Musik	Gasthaus Max Thaler Großsotten 12
01. Nov. 2015 11.30 bis 14 Uhr	Buffet (Österr.-tschech. Küche)	Waldviertler Stüberl Großschönau 120
03. Nov., 10. Nov. und 17. Nov. 2015	Schnitzelabend	Waldviertler Stüberl Großschönau 120
07. und 08. Nov. 2015	Schloßg'wölbheuriger der Feuerwehr Engelstein	im Schloß Engelstein Engelstein 1
07. Nov. 2015 bis 15. Nov. 2015	Martini Gans'l	Schönauerhof Bernadette Ertl Großschönau 2
15. Nov. 2015	Ganslessen (Vorbestellung erwünscht)	Gasthaus Max Thaler Großsotten 12
05. Dez. 2015 19.30 Uhr	Konzert der Jugendtrachtenkapelle Großschönau	Gasthaus Max Thaler Großsotten 12
07. Dez. 2015	Sparvereinsauszahlung	Waldviertler Stüberl Großschönau 120
20. Dez. 2015 14.30 Uhr	Seniorenweihnachtsfeier	Schönauerhof Bernadette Ertl Großschönau 2

